

Beschluss des Landrats vom 24.02.2022

Nr. 1382

11. Wirksame Luftreinigungsgeräte in allen Schulen

2021/533, Protokoll: ble, md

Kommissionspräsident **Christof Hiltmann** (FDP) erklärt, mit dem Postulat «Wirksame Luftreinigungsgeräte in allen Schulen» wurde der Regierungsrat beauftragt, zu prüfen und zu berichten, welche Geräte zu welchen Kosten an den Baselbieter Schulen eingesetzt werden könnten, um für eine virenfreie Atemluft zu sorgen. Ziel müsse sein, ab Beginn der Heizperiode 2021 ein wirksames Mittel gegen die zunehmende Verbreitung des Coronavirus in den Schulzimmern zur Verfügung zu haben.

Der Regierungsrat führt in seiner Antwort aus, dass eine Ausstattung mit Luftreinigungsfiltern sämtlicher rund 1'400 Räume, in denen auf den Sekundarstufen I und II Ganzklassenunterricht stattfindet, für den Kanton Kosten von CHF 6 bis 7 Mio. zur Folge hätte. Für die Gemeinden würde die Anschaffung von ca. 1'800 Geräten CHF 8 bis 9 Mio. kosten. Hinzu kämen jeweils mehrere hunderttausend Franken pro Jahr für Betriebs-, Unterhalts- und Ersatzkosten.

Wissenschaftlich sei es laut Regierungsrat unsicher, ob mobile Luftreinigungsgeräte die Reduktion virushaltiger Partikel in Innenräumen gewährleisten und dadurch die Infektionsgefahr in dicht belegten Klassenräumen tatsächlich reduzieren. Im Einklang mit Forschungsergebnissen auf diesem Gebiet wird stattdessen die konsequente Umsetzung der bereits bestehenden Empfehlungen sowie das regelmässige Lüften propagiert. Dadurch kann aus Sicht des Regierungsrats eine hygienisch gute Luftqualität in den Schulräumen gewährleistet werden. Hinzu kommt, dass die «Feuchtigkeit der Luft» durch die Geräte nicht absorbiert würde, so dass das regelmässige Lüften ohnehin unerlässlich bliebe. Weiter wird darauf hingewiesen, dass die kantonalen Schulen seit Frühling 2021 mit mobilen CO₂-Messgeräten ausgerüstet seien. Mit dem Fazit, dass Lüften die effektivste Massnahme bleibe, um für eine gute und möglichst virenarme Raumluft in Klassenzimmern zu sorgen, beantragt der Regierungsrat, das Postulat abzuschreiben.

Die Kommission behandelte die Vorlage an ihrer Sitzung vom 4. Februar 2022. Eintreten war unbestritten. Die Kommission nahm die in der Vorlage dargelegten Erkenntnisse zum grossen Teil mit Befriedigung zur Kenntnis und anerkannte, dass mit den bestehenden Massnahmen und Einrichtungen in den Schulzimmern für ausreichend Schutz vor Viren gesorgt sei und der zusätzliche flächendeckende Einsatz von Luftfiltern keine nennenswerten Vorteile erkennen lasse. Eine Kommissionsminderheit erachtete es als zu früh, das Postulat abzuschreiben und verwies auf einen erst gerade begonnenen Pilotversuch in ausgewählten Schulhäusern. Zudem wurde bedauert, dass die Beantwortung des dringlich behandelten Postulats fast ein halbes Jahr in Anspruch genommen habe. Auch wurde zu bedenken gegeben, dass die Praxis des regelmässigen Lüftens insbesondere im Winter schwierig umzusetzen sei, zumal das mittlerweile in den Schulzimmern integrierte CO₂-Messgerät regelmässig und in sehr kurzen Abständen zum Luftaustausch auffordere.

Im Bericht des Regierungsrats wird zudem auf bestehende, fest installierte Lüftungsanlagen verwiesen, deren Frischluftanteil während der Pandemie erhöht werden soll. Für eine Minderheit der Kommission war das nicht genug, da bislang nur ein kleiner Teil der Schulzimmer über solche Anlagen verfügt. Berücksichtigt wurde in der Diskussion auch der Einsatz von insgesamt 200 mobilen Luftreinigungsgeräten in Unterrichtsräumen von vier Baselbieter Sekundarschulen. Der Ende Januar 2022 gestartete Pilotversuch soll bis in einem halben Jahr zeigen, ob sich dadurch im Vergleich mit anderen Schulstandorten eine Änderung bei der Entwicklung der Fallzahlen feststellen lässt. Zudem wird u. a. versucht zu erheben, ob das Gerät den Schulbetrieb oder den Unterricht stört. Als Datenbasis gelten die Testresultate z. B. aus den Pooltests des Programms «Breites

Testen Baselland». Zusätzliches Lüften wäre laut Direktion dennoch unerlässlich. Eine Anschaffung, so die Direktion weiter, wäre somit vor allem dort sinnvoll, wo es aufgrund baulicher Gegebenheiten schwierig ist, für eine ausreichende Aussenluftzufuhr durch Lüften zu sorgen. Ein Teil der Kommission fand es unverständlich, dass ein Postulat abgeschrieben werden solle, obwohl die Studie noch im Gange sei. Andere Kommissionsmitglieder zweifelten daran, ob es beim jetzigen Stand der Pandemie und angesichts des Rückgangs oder Auslaufens von Massnahmen überhaupt zu vernünftigen Ergebnissen kommen könne. Trotzdem war man sich einig, dass die Auswertung der Pilotstudie dem Landrat bzw. der Kommission zu einem späteren Zeitpunkt zur Kenntnis gebracht werden soll.

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission spricht sich mit 10:2 Stimmen für die Abschreibung des Postulats aus.

– *Eintretensdebatte*

Ernst Schürch (SP) dankt dem Regierungsrat und der Kommission für die Prüfung des Postulats sowie den entsprechenden Bericht. Im Bericht wird klar Stellung bezogen. Allerdings muss festgehalten werden, dass nach wie vor verlässliche Daten fehlen, um die Wirksamkeit von Luftreinigungsgeräten gegen Viren und für eine gute Atemluft in den Schulzimmern zu beurteilen. Man weiss es einfach noch nicht. Es ist zu befürchten, dass im Hinblick auf die nächste Heizperiode und die wahrscheinlich nächste Welle der Pandemie wieder nur Masken und Dauerlüften inklusive Frieren als Massnahmen in Frage kommen werden.

Drei Punkte müssen kritisch angemerkt werden: Zum einen ist es ein wenig seltsam, dass bei einem als dringlich überwiesenen Postulat fast ein halbes Jahr verstreicht, bis die Debatte im Landrat geführt werden kann. Die virologisch kritische Zeit wird bald zu Ende sein. Ging es vielleicht nur darum, das Problem auszusetzen? Zudem eine Klammerbemerkung: Ernst Schürch ist selbst Lehrer an einer Sekundarschule. Bis und mit letzte Woche gab es in seiner Klasse nur zwei positive Fälle. Nach dem Wegfall der Maskenpflicht an den Schulen waren heute nur noch gerade sieben Schülerinnen und Schüler (von einer ganzen Regelklasse) im Unterricht. Zweitens ist es absolut unverständlich, dass in den beschriebenen Pilotversuchen die Luftreinigungsgeräte nur in den Schulen der SEK I und II eingesetzt werden. An diesen Schulen können sich alle mit Masken und, wenn sie wollen, zu einem grossen Teil durch eine Impfung schützen. Auch hier eine Klammerbemerkung: Auch die Geräte, welche seit Januar im Landratssaal stehen, hinterlassen beim Redner einen schalen Beigeschmack und ziemlich zwiespältige Gefühle. Alle Anwesenden können sich mit Masken und der Impfung schützen, wenn sie das wollen. Für Schülerinnen und Schüler in den Kindergärten ist das nicht möglich, auch heute noch nicht. Alle Geräte hätten eigentlich in Kindergärten gestellt werden müssen. Auch wenn der Kanton nicht der Schulträger der Primarstufe ist. Als dritter Punkt: Es ist unklar, wie die Pilotversuche evaluiert werden. Wie werden die Daten erhoben? Wie werden die Resultate ausgewertet? Aus den angeführten Gründen plädiert Ernst Schürch dafür, das Postulat nicht abzuschreiben und nach der Sommerpause unter Einbezug der Auswertung aus den Pilotschulen zu diskutieren, welche Massnahmen rechtzeitig für die Heizperiode 2022/23 getroffen werden müssen. Die SP-Fraktion ist grossmehrheitlich gegen Abschreibung.

Markus Graf (SVP) dankt der VGD im Namen der SVP-Fraktion für die sehr schnelle Beantwortung und der Umsetzung des Pilotprojekts in den Sekundarschulen. Das Postulat war zum Zeitpunkt der Einreichung sicher richtig, um einen Teil der Lehrerschaft zu beruhigen. In Anbetracht dessen, dass die VGD in den letzten Monaten, notabene auch über die Festtage, stark gefordert war, ist die schnelle Beantwortung und die Umsetzung des Projekts nicht selbstverständlich. Ein grosser Dank gilt auch allen Lehrpersonen in Baselland. Ein grosser Teil hat ihren Job sehr professionell und pragmatisch erledigt. Es wurde regelmässig gelüftet, sie haben sich geschützt und

aus der Situation das Beste gemacht. Und vor allem haben sie so dafür gesorgt, dass die Schulen offen bleiben konnten. Ein paar wenige Lehrpersonen haben mit Alarmismus und Angst nach solchen elektrischen Geräten gerufen – welche ironischerweise meistens auch China kommen. Der Bericht des Regierungsrats zeigt klar den Kosten-Nutzen-Effekt auf und dieser ist sehr fragwürdig. Vor allem in Anbetracht einer ungenügenden Wartung, was sich eher kontraproduktiv auswirken kann und zu einer falschen Sicherheit führt. Es bringt einiges mehr, ab und zu durchzulüften. An diesem Beispiel zeigt sich, dass Zwangslüftungen und hermetisch abgedichtete Bauten zwar einen energetischen Nutzen haben, aber betreffend Gesundheit eher schlecht und gar nicht zielführend sind. Dass die SP-Fraktion nun das Postulat stehen lassen will, obwohl die Direktion der Kommission versichert hat, von den Ergebnissen des Pilotprojekts zu berichten, ist unverständlich. Dies hilft nicht, den von Links-Grün verursachten Pendenzenberg an Vorstössen abzubauen. Die SVP-Fraktion dankt für die Arbeit und ist einstimmig dafür, das Postulat abzuschreiben.

Rahel Bänziger (Grüne) kann Markus Graf beruhigen: Die Grüne/EVP-Fraktion wird die Abschreibung unterstützen. Zudem ist der Pendenzenberg nicht nur der links-grünen Seite zuzuschreiben. Die Grüne/EVP-Fraktion ist der Meinung, dass das Postulat erfüllt wurde. Gemäss dem Postulatstext wurde geprüft und berichtet, welche ausreichend wirksamen Geräte eingesetzt werden könnten. Hier ging der Regierungsrat über den Auftrag «Prüfen und Berichten» hinaus und hat sogar ein Pilotprojekt initiiert. Wenn nun die SP eine Studie fordert, müsste dafür ein separates Postulat eingereicht werden. Das müsste dann wissenschaftlich korrekt aufgezoogen werden. Wenn schon, dann wissenschaftlich begleitet und nicht «Handgelenk mal Pi». Die erste Forderung des Postulats wurde vom Regierungsrat übererfüllt. Die zweite Forderung war es, zu prüfen und zu berichten, welche Alternativen es gibt. Auch das wurde vom Regierungsrat aufgeführt: Lüften und Masken. Die dritte Forderung des Postulats der SP war es, zu prüfen und zu berichten, welche finanziellen Mittel bereitgestellt werden müssten. Und das hat der Regierungsrat in seiner Antwort auch gemacht. Das Postulat ist also erfüllt. Die Grüne/EVP-Fraktion ist für Abschreibung.

Martin Dätwyler (FDP) nimmt vorweg, dass auch die FDP-Fraktion die Abschreibung unterstütze. Das Postulat spricht ein wichtiges Thema an, aber es ist zum jetzigen Zeitpunkt inhaltlich überholt. Man befindet sich aktuell erfreulicherweise auf dem Weg aus der Pandemie und der Einsatz von solchen Luftreinigungsgeräten würde nicht mit dem Pandemieverlauf korrelieren. Weiter ist man sich über die Wirksamkeit dieser Geräte uneinig. Allenfalls ist doch Querlüften die effektivere Massnahme. Deshalb unterstützt die FDP-Fraktion die Lancierung eines Pilotprojekts durch den Regierungsrat. Auch wenn es nicht wissenschaftlich fundiert ist, so können doch gewisse Erkenntnisse oder zumindest Erfahrungen gesammelt werden, wie man am besten mit dem Einsatz von solchen Geräten an Schulen umgeht. Der FDP-Fraktion ist es wichtig, dass die Erkenntnisse des Pilots dazu führen, dass solche Geräte, falls sie Sinn machen, rechtzeitig im Hinblick auf allfällige nächste Wellen der Pandemie angeschafft werden. Die Verantwortung dafür liegt aber voll und ganz beim Regierungsrat. Deshalb folgt die FDP-Fraktion dem Antrag des Regierungsrats.

Simon Oberbeck (Die Mitte) erklärt, ein Postulat werde dann nicht abgeschrieben, wenn der Auftrag nicht erfüllt worden sei. In diesem Fall wurde der Auftrag klar erfüllt. Entsprechend kann die Vorlage angenommen und das Postulat ohne Probleme abgeschrieben werden.

Mirjam Würth (SP) fühlt sich ein wenig von der SVP provoziert. Die Höhe der Zahlen zeigt, dass eine ernsthafte Bedrohung vorhanden war. An der Umsetzung des Pilotprojekts ist störend, dass das Projekt durchgeführt wurde, als die Kinder mit der Maske im Raum waren. Es wurde also nicht an jenem Ort gemacht, an dem die Kinder sowieso hätten geschützt werden müssen. Das wäre an den Primarschulen gewesen, für welche die Gemeinden und nicht der Kanton zuständig ist. Gleichwohl sollte ein solches Pilotprojekt dort umgesetzt werden, wo das grösste Risiko besteht –

nämlich bei den ungeschützten Menschen. Das Postulat soll stehen gelassen werden. Der Bericht kommt sehr spät bzw. zu einem Zeitpunkt, in dem schon alles vorbei ist.

Jan Kirchmayr (SP) unterstreicht, dass er Teil des Pilotprojekts sei. In dem Schulzimmer, in dem er unterrichtet, stehen solche Luftfilter. Es ist unverständlich, dass die Luftfilter dort stehen und nicht 100 Meter daneben im Kindergarten, wo die Kinder keine Masken tragen konnten. Das wäre sinnvoller gewesen. Es wäre zu klären, weshalb ein solches Pilotprojekt dort durchgeführt wird, wo die Kinder sich schützen konnten und wo auch jetzt noch Masken getragen werden können. Die Luftfilter dienen nicht zur Beruhigung der Lehrpersonen, sondern zum Schutz der Kinder. Als Anregung an die BUD: Zukünftige Bauten müssen so geplant und konzipiert werden, dass Querlüften möglich ist. Im Schulzimmern ist das Querlüften nur selten möglich, weil es meistens nur eine einzelne Fensterfront gibt. Querlüften wäre viel effizienter, und dem muss bautechnisch Rechnung getragen werden.

Marco Agostini (Grüne) merkt an, er habe vergessen, seine Vorstösse einzureichen und werde dies an der nächsten Sitzung nachholen. Es war wichtig, dass das Thema der Lüftungsgeräte angeschaut wurde. Dennoch nützen solche Geräte nichts, wenn keine zentrale Lüftungsanlage vorhanden ist. Zum einen müssen Viren und Bakterien so beseitigt werden, zum anderen besteht in den Schulzimmern immer ein Sauerstoffmangel. Es wurde bewiesen, dass Lüften während der Pause nicht ausreicht. Es muss also weiterhin gelüftet werden, weil generell ein Sauerstoffmangel herrscht – und dies schon nach 20 Minuten. Da nützten die Luftfiltergeräte auch nichts. Wenn schon, dann braucht es eine zentrale Anlage mit Wärmeduschen, welche auch direkt wieder Frischluft in die Zimmer lässt. Der Vorstoss wurde geprüft und es gibt genügend Tests aus Deutschland, bei denen solche Filter eingesetzt bzw. überprüft werden. Aus diesem Grund kann das Postulat abgeschrieben werden.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 57:22 Stimmen bei 1 Enthaltung wird das Postulat 2021/533 abgeschrieben.
